

Stadtteil-Kulturzentrum Milbertshofen

(Neubau eines Kulturzentrums mit Veranstaltungssaal, Gruppenräumen, Aktionsraum, Anwohnergarage und Zivilschutzraum)

Bauherr: LHM Kulturreferat

Projektleitung: LHM Baureferat Hochbau

Entwurfs- und Ausführungsplanung: Architekten: Reichert, Pranschke, Maluche

Bauleitung: Haindl und Kollegen

Freiflächenplanung: Urbanes Wohnen e.V.

Hauptnutzfläche: 1.100 m²

Bruttogeschossfläche: 4.716 m²

veranschlagte Baukosten: 11,7 Mio €

Baubeginn: September 2003

Fertigstellung: Frühjahr 2005

Eröffnungsfeier Kulturhaus: 15. Oktober 2005

Sehr geehrte Frau Mocciano,

Sehr geehrter Herr Horst Hefe (Gründungsvorsitzender),
Sehr geehrter Herr Adi Fürg (stellv. Gründungsvorsitzender)
Sehr geehrte Vorstände des Trägervereines Milbertshofen,
Sehr geehrte Frau Anthonie Thomson, sehr geehrter Herr Franz Maget,
Sehr geehrter Herr Hummel-Haslauer,
Sehr geehrtes Architektenteam, Herr Reichert, Herr Pranschke
Sehr geehrte Milbertshofer*innen,
Sehr geehrte Gäste der Jubiläumsfeier,
Sehr geehrte Künstler*innen,
Sehr geehrte Frau Dr. Koch,
Mein Name ist Dagmar Koblinger, Kulturreferat, Stadteilkultur,
verantwortlich für 31 Stadteilkulturhäuser

Aus der Rede: „Eröffnung des Kulturhauses Milbertshofen“

1. ... was lange währt – Lassen Sie mich zurückblicken, auf die Anfänge dieses wunderbaren und technisch hervorragend ausgestatteten Stadteilkulturhauses, das es in der Landeshauptstadt München gibt

Milbertshofen hatte und hat ein reiches Vereinsleben. Aber immer wieder mussten sich die Vereine auf die Suche nach neuen Versammlungsräumen machen, weil Gaststätten geschlossen und die Hinterzimmer rar wurden. Den Musikern fehlten Übungsräume, allen miteinander ein zentraler Ort für Auftritte und Veranstaltungen. Milbertshofen hat weder Kino noch Theater, mit kulturellen Angeboten wurde das Viertel bislang nicht verwöhnt.

Ein Bürgerhaus sollte es sein: ein Ort für die Vereine, Initiativen und Institutionen aus dem Viertel, ein Haus für die Milbertshofenerinnen und Milbertshofener und mit jeder Menge Kultur.

Die Forderung nach einem kulturellen Zentrum wurde erstmals in den achtziger Jahren laut. Gehen wir in groben Schritten durch die

- **7.10.1985**, sprach die **Bürgerversammlung** des damaligen 27. Stadtbezirks ihre Empfehlung zugunsten eines „**Bürgerhauses für Milbertshofen**“ aus.
- 1 Jahr später
- **1986** beschloss der Stadtrat den Bau eines Bürgerhauses, ein geeigneter Platz war schon gefunden: das Grundstück an der Schleißheimerstraße zwischen Piccolomini- und Keferloherstraße.
- **1997** wurde der **Förderverein Bürgerhaus Milbertshofen** gegründet.

Dem Verein und seinem Vorstand wurde von den Mandatsträgern in Stadtrat und Landtag, den Initiatoren im Kulturreferat sowie den Mitgliedern des Bezirksausschusses Beistand und jegliche Unterstützung zugesagt. Am **7. Juni 1997** wurde im Rahmen eines Bürgerfestes feierlich eine Bautafel enthüllt, die den Milbertshofer*innen den Baubeginn noch im selben Jahr versprach. Baubeginn war jedoch 6 Jahre später!

- **Im Jahr 2000** hatte der Stadtrat mit seiner Entscheidung für eine **Teilprofessionalisierung der kulturellen Zentren** die Voraussetzungen für den Betrieb eines derart großen Hauses geschaffen. Das bis dahin geltende Prinzip der Selbstorganisation war für Einrichtungen dieser Dimension und Aufgabenstellung nicht anwendbar.
- Im Quartier ist als treibende Kraft der **„MC MiRi“** zu nennen – und hier werden alle wissen, was sich hinter diesem Kürzel verbirgt: Das ist der Männerchor Milbertshofen-Riesenfeld e.V., und ich möchte stellvertretend für alle Hartnäckigen und Engagierten aus Milbertshofen **Adi Fürg und Horst Hefele** nennen, häufige Gäste in der Ende 80er/Anfang 90er Jahre in die Hermann-Sack-Straße ausgelagerte Abteilung des Kulturreferates. Diese Rolle übernahm ab 1997 der Förderverein Bürgerhaus Milbertshofen e.V., ab 2004 schließlich der „Trägerverein Kulturhaus Milbertshofen e.V.“
- Alle haben hier wichtige Pionierarbeit geleistet, die vom Bezirksausschuss überaus engagiert begleitet wurde – hier zu nennen: **Antonie Thomsen!**
- **14. September 2003** die offizielle Grundsteinlegung für das jetzige „**Kulturhaus Milbertshofen**“.
- Mit dem **Architektenteam Reichert-Pranschke-Maluche**, das bereits **1990** aus dem damaligen Realisierungswettbewerb als Sieger hervorgegangen war, gelangten Planung und Ausführung in berufene Hände, die die offizielle Neubau-Maßnahme „eines Bürgerhauses mit Mehrzwecksaal, Vereins- und Büroräumen, Veranstaltungs- und Ballspielfläche, Hausmeisterwohnung und Anwohnergarage“ aus der verbal spröden Umklammerung lösten und zu einem **farbenfrohen und transparenten Gehäuse im besten Sinne eines offenen Bürgerhauses** machten.
- Möglich machte dies eine Mischfinanzierung aus städtischen und staatlichen Mitteln, die dem Projekt des „Kulturhauses Milbertshofen“ zuteil wurden. So flossen zusätzlich **3,5 Mio. Euro in die Gesamtbaukosten von 9,6 Mio. Euro ein (Soziale Stadt - Mittel)**
- Bis zur Eröffnung am 15.10.2005 waren gute zwanzig Jahre vergangen.

Die Künstlerin Sabine Groß hat uns mit ihrem sog. Traumarchiv in der 1. und 2. Etage und einem sogenannten Hörsofa in der 1. Etage, die Wünsche, Träume, Sehnsüchte Phantasien von 900 Menschen geschenkt, in denen die Schnittstelle zwischen Realität und Fiktion verwischt. Mehr als ein Jahr hat Sabine Groß überwiegend mit Milbertshofer*innen gearbeitet und sie gebeten, ihre Träume aufzuschreiben.

Marta Reichenberger und Tatjana Hänert haben als erste Geschäftsführungen, die Aufbauphase und die Konzeption des ersten Hausprofils meisterhaft bewältigt. Ein wunderschönes Kunst am Bauprojekt, das zur Eröffnung initiiert wurde.

2. ... ein Traum ist wahr geworden ...

Das Kulturhaus Milbertshofen stellt aufgrund der **hohen Technisierung** des Hauses und der damit verbundenen Konsequenzen einen Sonderfall dar. Die Folgekostenschätzungen aus der Planungsphase 2001 und der Inbetriebnahme 2005 lagen deutlich zu niedrig. Weitere Betriebskosten mußten zugeschaltet werden (36.000 Euro).

Besondere Funktionen des KHM

- Unter der Erde befinden sich zwei Untergeschosse mit zwei Anwohner Tiefgaragen und Zivilschutzräumen.
- Hinter dem Haus galt es, einen Ersatz für einen Bolzplatz zu schaffen. Das Ergebnis kennen wir als **Glaspalast**, der von den Jugendlichen im Quartier gut angenommen wird. Die von der Geschäftsführung eingeführten Ausweise für die Nutzung haben bei den Jugendlichen hohen Imagewert.
- Der **Innenhof lädt zum Verweilen ein** – solange die Verweilenden keine Lärmprobleme machen. Die Nachbarn sind doch sehr nah.
- Die Fassade enthält **Photovoltaik-Elemente** und trägt dem **ökologischen** und ökonomischen Auftrag unserer Zeit Rechnung. Sie produziert 3000 kWh pro Jahr und dient gleichzeitig als Sonnenschutz.
- Das „Traumarchiv Milbertshofen“ von der Künstlerin Sabine Gross ist eine erlebbare Erfahrung. „Kunst am Bau“ ist im Haus zentral verankert.

Und heute wird das Haus von Frau Dr. Koch geleitet. Ein Dank gilt auch Frau Hernadi, die leider krankheitsbedingt vor nicht allzu langer Zeit ausgeschieden ist.

Ein Danke schön an Sie alle, an den BA, den Trägerverein, die Aktiven in Milbertshofen, die Geschäftsführungen, daß Sie uns allen ein wunderschönes Stadtteilkulturzentrum erhalten, das seinesgleichen sucht, Atmosphäre hat und in dem ich immer gerne weile. Herzlichen Dank!

Markante Daten für die Entwicklung / Meilensteine

- | | |
|-------------|--|
| 1985 | Forderung nach einem „Bürgerhaus“ durch Bürgerversammlung |
| 1986 | Prioritätenbeschluss für vier große Bürgerhäuser Milbertshofen, Moosach, Neuhausen und Neuperlach |
| 1987 | Städtebauliche Rahmenplanung wird vorgestellt und verschiedene Standorte für das Bürgerhaus vorgeschlagen |
| 1990 | Realisierungswettbewerb Bürgerhäuser in München Milbertshofen – Moosach – Neuhausen – Perlach |
| 1997 | Gründung „Förderverein Bürgerhaus Milbertshofen“ |

1999	Stadtratsbeschluss	„Werkstattbericht	Milbertshofen“
2000	Beschluss zur Fortentwicklung der Stadtteilkultur		